

**Grußwort der Innungsobermeisterin Ina E. Brosch
Zur Ausstellungseröffnung 2011
Istanbul– 24/7
der Klasse Foto 12,
Donnerstag, 01. Dezember 2011 um 19.00 Uhr,
Würzburg, Franz-Oberthür-Schule**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Auszubildende,
verehrte Ehrengäste

Lieber Herr ich danke Ihnen sehr herzlich für die heutige Einladung. Ich freue mich, dass Sie mit dieser Vernissage eine wichtige Tradition für uns Fotografen weiterführen. Sie ehren die Ideen und Leistungen unserer Auszubildenden und machen sie öffentlich zugänglich. Unsere jungen Künstler haben das Erlernte aus Betrieb und Schule gekonnt in die fotografische Praxis umgesetzt.

Als Ziel Ihrer Studienfahrt haben Sie sich Istanbul ausgewählt – eine Weltmetropole, die 600 v.Chr. als griechische Kolonie auf dem europäischen Teil mit dem Namen Kalchedon und Byzantion gegründet wurde.

Warum ist diese Stadt so schön, so verrückt, so ungewöhnlich?

In Istanbul trifft der Okzident besonders gern auf den Orient. Und wenn der Okzident auf den Orient trifft, dann darf man Spannung erwarten.

Istanbul stand nicht nur Jahrtausende im Fokus des Christentums, sondern auch des Islam; war prunkvolle Metropole des Römischen und Byzantinischen, aber auch des Osmanischen Reiches. Verschiedene Kulturen trafen hier aufeinander und das wird heute noch spürbar. Jahrhunderte lang haben viele Völker nebeneinander mit ihren unterschiedlichen Religionen in Frieden zusammen gelebt. Diese multikulturelle Prägung ist auf jedem Meter sichtbar und in jeder Sekunde spürbar.

Kurzum: Istanbul ist eine fantastische, multikulturelle und weltoffene Stadt. -- Die perfekte Location für aufmerksame, junge Fotografinnen und Fotografen.

Ihre Ausstellung zeigt, dass es Ihnen mit dem Projekt „24 Stunden / 7 Tage“ in besonderer Weise gelungen ist, diese außergewöhnliche Atmosphäre der Stadt einzufangen und die multikulturelle Prägung deutlich werden zu lassen.

Mit den in Arbeitsgruppen erstellten Bildern haben Sie Ihre visuelle Kompetenz unter Beweis gestellt.

Aber Bilder allein machen uns Fotografen noch nicht interessant. Sie haben auch gezeigt, wie spannend es sein kann, Geschichten um die Bilder zu entwickeln. Erst diese Geschichten machen neugierig, regen den Betrachter zum Nachdenken an und laden ihn zum Dialog ein.

Der Titel der Ausstellung, die nachher gesprochenen Worte und die geschriebenen Texte sind ein roter Faden, der uns mitnimmt an den Bosphorus.

Beim Betrachten tauchen wir ein in die Gefühle und Träume unserer Bildautoren.

Neben den künstlerischen Aspekten konnten die Auszubildenden auch Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und innere Motivation zeigen – wesentliche Kompetenzen für das spätere Berufsleben.

Ihre Ausbildungsbetriebe und die Schule haben Sie optimal darauf vorbereitet.

Dafür spreche ich mein Kompliment und ein großes Lob an die Auszubildenden und die Lehrkräfte, Frau ... und Herrn M... aus, der aufgrund von Herrn Verhinderung kurzfristig eingesprungen ist. Ein Dank auch an Herrn, der der Klasse auf elektronischem Weg über SMS moralisch beistand.

Helfen Sie durch die kontinuierliche Ausweisung von Ausbildungsplätzen mit, dass der Schulstandort Würzburg gesichert ist. Zeigen Sie jungen Leuten auf, dass die Ausbildung zum Fotograf viele Chancen in neuen Berufszweigen eröffnet. Ihr Betrieb erhält durch Auszubildende neue Ideen und neuen Schwung. Ich hoffe sehr, dass die vielen Betriebe, die in den letzten Jahren entstanden sind, sich bei der Ausbildung engagieren. Die Innung sowie die Handwerkskammer für Unterfranken beraten Sie gerne und geben Tipps und Hinweise.

Ihnen, liebe Auszubildende, wünsche ich weiterhin viel Erfolg und viele gute Bilder, der Ausstellung regen Zuspruch mit vielen Zeichen der Anerkennung und des Lobes.